

Mehr Bewegung für Erstklässler

Die Münchberger Grundschule erhält gleich drei Titel und darf sich unter anderem „Sport-Grundschule“ nennen. Was bedeutet das für Schüler und Schulalltag?

Von Claudia Sebert

MÜNCHBERG. Wo ist der beste Platz? Schulleiter Udo Schönberger und Bürgermeister Christian Zuber sind sich noch nicht ganz einig: Direkt neben der Haustür – oder doch lieber an die Granitsäule? Sage und schreibe drei nigelnagelneue Plaketten darf der Rektor am Schulhaus anbringen. Denn die Münchberger Grundschule ist nun offiziell sowohl „Sport-Grundschule“ als auch „Gute gesunde Schule Bayern“ als auch „Startchancen-Schule“. Was bedeutet das?

Zunächst zur Sport-Grundschule: Um diesen Titel bemüht sich das Münchberger Kollegium schon seit 2019. Jetzt hat es geklappt, und darüber freut sich der Schulleiter riesig. Denn: Der Titel bringt den Kindern einen großen Benefit, wie er findet. Für die Erstklässler gibt es dadurch eine zusätzliche Sportstunde im Stundenplan. Normalerweise wären es zwei Stunden Sport die Woche; dank Sport-Grundschule sind es dauerhaft drei. „Das ist gerade bei den kleineren Kindern wichtig, die frisch vom Kindergarten kommen und noch ein großes Bedürfnis haben, sich zu bewegen“, sagt Schönberger. Die Zusatzstunde gibt es schon seit Beginn des Schuljahres, auch wenn der Rektor die Plakette erst kürzlich von Kultusministerin Anna Stolz überreicht bekam. Außerdem gab es tausend Euro für Sportmaterial oben drauf.

Punkten konnte die Münchberger Grundschule mit ihrem breiten Sportangebot. Seit Jahren kooperiert sie mit vier Münchberger Vereinen und bietet deshalb Arbeitsgruppen für Tennis, Handball und Fußball an. „Wir fahren auch zu jedem Turnier, das im Landkreis angeboten wird – oft mit Erfolg.“ Es gibt eine Sportfachberaterin an der Schule, eine gut ausgestattete Turnhalle, und zum Schwimmen geht es ins städtische Hallenbad. „Ab der zweiten Klasse gehen wir mit allen Kindern zum Schwimmen“, erklärt Konrektorin Michaela Pruschwitz.

Gesunde Ernährung und Fitness

Aber auch gesunde Ernährung spielt an der Grundschule eine wichtige Rolle. Hier arbeitet das Kollegium mit der AOK zusammen. Ab der dritten Klasse absolvieren die Schüler einen Ernährungsführerschein. Und auch ein Schulfitnessstest gehört dazu.

All das hat wohl die Entscheidung für die Ernennung zur Sport-Grundschule beeinflusst, schätzt Schönberger. Und: Es hat der Schule noch eine weitere Plakette beschert – sie zählt jetzt zu Bayerns „Guten gesunden Schulen“.

Fitness ist sogar in den Gängen möglich: Hier gibt es Stationen zum drinnen Trimmen. Überhaupt will der Rektor die Flure des Schulhauses künftig viel stärker mit einbeziehen. Statt Frontalunterricht im Klassen-



Sport wird groß geschrieben an der Münchberger Grundschule – statt zwei gibt es drei Sportstunden pro Woche. Symbolfoto: miss rime - stock.adobe.com



Drei neue Plaketten müssen ans Schulgebäude. Unser Bild zeigt (von links): Schulleiter Udo Schönberger, Konrektorin Michaela Pruschwitz und Bürgermeister Christian Zuber. Sie zeigen auch den neuen Gehörschutz zum ungestörten Lernen. Foto: Claudia Sebert

zimmer entwickelt sich die Grundschule immer mehr zum Lernhaus. Deshalb freut sich Schönberger besonders über die dritte Plakette, die bald am Eingang hängt: Die Grundschule ist Startchancen-Schule geworden. Wie berichtet, gehört sie zu den 15 Schulen im Hofer Land, die von dem Programm des Bundes profitieren. Das Finanzvolumen für die 15 Schulen, über die Laufzeit von zehn Jahren, liegt insgesamt bei etwa 30 Millionen Euro. Um den Titel „Startchancen-Schule“ bewirbt man sich nicht, sondern man wird es aufgrund verschiedener Aspekte, wie etwa dem Sozialindex. Mit dem Programm will der Bund die Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen fördern. Ausgangspunkt sind die Pi-

sa-Studien, bei denen deutsche Schüler in Mathematik und Deutsch nicht so gut abgeschnitten hatten.

Was ändert sich damit für die Münchberger Grundschule? Sie will die Lernbedingungen verbessern. Dafür möchte man im Schulhaus einiges verändern. Wie Schönberger sagt, nutzen die Kinder bereits jetzt die Flure, um dort in Gruppen zu arbeiten oder im Stillen für sich zu lernen. „Das geht im Moment auch schon, aber ist noch nicht schön“, sagt der Rektor. Nun will man in den Gängen Lerninseln schaffen, Ecken abtrennen, brandschutzgerechte Tisch-Bank-Kombinationen anschaffen, aber auch neue Türen, damit es nicht zieht.

Über das Startchancen-Programm bekommt der Sachaufwandsträger, also die Stadt, 800.000 Euro für den Umbau. Wann es los geht, weiß Schönberger noch nicht, denn der Stadtrat muss erst zustimmen. „Die Förderung deckt nicht hundert Prozent der Kosten“, erklärt Bürgermeister Christian Zuber. Da Stadt und Schule schon wissen, was sie wollen und Pläne ausgearbeitet haben, könne man durchstarten, sobald das „Go“ kommt. Schönberger hofft, dass es in diesem Kalenderjahr noch klappt.

Investition trotz Neubau-Plänen

Aber warum steckt man überhaupt Geld in das Schulhaus, wo Münchberg doch einen Neubau plant? Der Schulleiter und der Bürgermeister sind sich einig darin, dass man den Kindern auch im bestehenden Schulhaus eine optimale Lernumgebung ermögli-

chen will. „Wir sprechen schließlich von einem Zeitraum von sieben bis acht Jahren“, sagt Schönberger. Es würde sich also durchaus rentieren, hier noch etwas zu verbessern.

„Kinder finden ihren Lernraum“

Die Vorteile für die Kinder liegen für den Rektor klar auf der Hand. „Sie suchen sich ihren eigenen Lernraum und können dort in Ruhe arbeiten.“ Dafür hat die Schule schon knallig grünen Gehörschutz für die Kinder angeschafft. Lehrerin Michaela Pruschwitz bestätigt: „Die Kinder lieben es, sich ihren eigenen Platz zu suchen. Sie wissen auch, dass sie sich an Regeln halten müssen, damit sie es dürfen.“

Der Umbau ist die eine Sache, Personal die andere. Durch das Startchancen-Programm bekommt die Grundschule auch Verstärkung, und zwar von einem Kooperationspartner, der Personal zur Verfügung stellt. Dafür steht dank der Förderung jährlich ein Betrag von 95.000 Euro bereit. Doch die Schule muss begründen, wofür sie mehr Personal braucht und zunächst einen Ist-Stand erheben. Weil dieser Prozess gerade läuft, kann der Rektor noch nicht sagen, wann die Schule die Verstärkung bekommt.

Aber eines steht für ihn schon jetzt fest: „Dass wir Startchancen-Schule geworden sind, ist für uns eine tolle Sache, wir sind sehr froh darüber.“ Vieles von dem, was man sich immer gewünscht habe, könne man jetzt tatsächlich realisieren. Genauso freut er sich über den Titel „Sport-Grundschule“: „Das bestätigt uns in unserer Arbeit.“